

zahn
Gemeinschaftspraxis

Gesunde Zähne für die ganze Familie!

Schauenbergstr. 26 · 8046 Zürich Affoltern
Telefon 043 222 47 57
Mo-Fr: 08.00-12.00 · 13.30-18.00

Zwei Rauschebärte im Klassenzimmer



Lehrerin Lisa-Maria Lienbacher (h., 2. v. r.) organisiert jedes Jahr Samichlaus und Schmutzli für ihre Schüler. Musiklehrer Fabian Ruoss (h., r.) und Klassenassistentin Rosmarie Kölz (h., L.) helfen mit, mittendrin Redaktorin Sibylle Ambs. Bild: Nicolas Zorvi

Wer hat sich noch nicht gefragt, wer der Mann in roter Kutte und weissem Wattedbart ist? St. Nikolaus zählt zu den bekanntesten Heiligen. Jährlich wird er für seine Güte und Hilfsbereitschaft am 6. Dezember gefeiert. Auch in Zürich. Noch kurz bevor der Samichlaus im

Klassenzimmer erschien, rätselten die Schüler der Klasse 2c im Schulhaus Kugeliloo: Gibt es ihn wirklich, oder ist er doch nicht echt? Für die Serie «Am Puls» war Redaktorin Sibylle Ambs mit Samichlaus, Schmutzli und «Eseli» unterwegs. **Seiten 12/13**

AKTUELL _____ 2

Velostreit: Wegen Leihvelos müssen andere Abstellplätze weichen.

AKTUELL _____ 4

Vandalismus: Die Jugendarbeit kritisiert Überwachungskameras.

AKTUELL _____ 14



«Stille Nacht»: Ein Zürcher Verlag widmet dem Weihnachtslied ein Buch.

SZENE _____ 29

Rapper: Lo & Leduc und ihr Jahr, das alles veränderte.

AMTLICHES _____ 42

WOCHENENDWETTER _____

SAMSTAG	SONNTAG
0° -3°	4° 13°

Anzeige

Dirty Dancing
ALL HADAL LIVE IN THE

22. bis 28. Januar 2019 | Theater 11 Zürich

ROBINSON • SonntagsZeltung • TagesAnzeiger

ticketcorner.ch

YAMATO
THE GREENMANS OF JAPAN

22. bis 27. Januar 2019 | Musical Theater Basel
29. Januar bis 3. Februar 2019 | Theater 11 Zürich

Basler Zeitung • TagesAnzeiger • BASELER THEATER

musical.ch/gutscheine

LET THE MUSIC DO IT'S AGAIN

CATS

12. bis 24. Februar 2019 | Theater 11 Zürich

SonntagsZeltung • TagesAnzeiger

FBI • BB PROMOTION



Samichlaus in wichtiger Mission

Am Puls Auch wenn sein «Eseli» vier Räder hat und er eher zügig als gemütlich unterwegs ist auf Zürichs Strassen: Wo immer der Samichlaus auftaucht, fangen Augen an zu leuchten, und es liegt Magie in der Luft. Für die «Tagblatt»-Serie «Am Puls» ist Redaktorin Sibylle Ambs mitten im vorweihnachtlichen Geschehen. **Von Sibylle Ambs**

Es ist noch stockdunkel an diesem Morgen vor dem Samichlausentag. Bei der Chlausenzentrale im Zürcher Albisgüetli sind aber bereits einige Gestalten unterwegs – in wichtiger Mission: Obwohl sein erster Termin erst um 9 Uhr ist, trifft sich der Samichlaus bereits eine Stunde früher mit seinem Schmutzli und dem Eseli in der Zentrale. Denn bis Bart und Kutte richtig sitzen und alle parat sind, dauert es eine Weile. «Bis vor einem Jahr war Karin Diefenbacher mein «Eseli». Wir fahren neun Jahre lang gemeinsam.» Da sie aber seit diesem Frühjahr als neue Präsidentin der St. Nikolausgesellschaft Zürich zu seiner Chefin aufgestiegen ist, hat Gaby Surber die

Nachfolge angetreten. Sie fährt die zweite Saison als «Eseli» mit ihrem Mitsubishi den Samichlaus von Termin zu Termin. «Bei unserem morgendlichen Briefing besprechen wir die Route zusammen.» Gaby Surber ist zuständig für die Einhaltung des strengen Terminplans auf der Strasse. Sie schaut zudem, dass ihr «Eseli» in einwandfreiem Zustand und vollgetankt ist.

Vor Ort bei den Besuchen wiederum ist es der Samichlaus höchstpersönlich, der das Zeitmanagement im Griff haben muss. Für diesen Tag stehen der Besuch eines Kinderhorts, einer Schulklasse, eines Kursschiffes und noch ein paar weitere Termine auf dem Plan.

Kurz nach halb neun geht es dann endlich los. Gaby Surber chauffiert das Chlausenteam souverän durch den Zürcher Morgenverkehr. Auch bei noch so gedrängtem Programm bewahrt sie Ruhe und lässt sich nicht aus dem Konzept bringen. «Ich schaue mit dem Navi oder über Google Maps, wo es Stau hat, und versuche, diesen zu umfahren. Man muss etwas erfinderisch sein und oft improvisieren.» Während der Fahrt werden die letzten Details besprochen, denn der Samichlaus hat dieses Jahr einen neuen Schmutzli an seiner Seite. «Es gibt Schmutzli, die bleiben lieber etwas im Hintergrund während des Besuchs, und es gibt andere, die über-



Trotz vollem Terminkalender nehmen sich Samichlaus und Schmutzli viel Zeit für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2 c des Schulhauses Kugeliloo mit Klassenlehrerin Lisa-Maria Lienbacher (hinten Mitte). Die Begeisterung ist den Kindern ins Gesicht geschrieben, und Redaktorin Sibylle Ambts fühlt sich sichtlich wohl zwischen Samichlaus und Schmutzli.

Bild: Nicolas Zonvi
Comic: Beni Merk

nehmen gerne einen grösseren Part. Man muss das vorher einfach absprechen.» Das erste Ziel im Friesenberg-Quartier ist bald erreicht. Während der Samichlaus und der Schmutzli im Kinderhort verschwinden, macht es sich Gaby Surber vor dem Gebäude im Auto gemütlich. «Wenn ich einen Parkplatz finde, gehe ich auch mal mit rein. Aber meistens ist es nicht so einfach, das Auto irgendwo stehen zu lassen.» Wenn sie mit dem Team unterwegs ist, versucht sie, möglichst aufs Kaffeetrinken zu verzichten, denn die Zeit reicht nicht aus, um irgendwann eine Toilette aufzusuchen. Das muss warten bis zur Mittagspause in der Zentrale.

Pünktlich nach einer Dreiviertelstunde

kommt das Chlausenteam zurück zum Auto. Einsteigen, anschnallen, und los gehts einmal quer durch die Stadt nach Oerlikon. Dort wird der Samichlaus sehnhch von der Klasse 2 c des Schulhauses Kugeliloo erwartet. Die drei werden bereits auf dem Lehrerparkplatz von der Klassenlehrerin Lisa-Maria Lienbacher in Empfang genommen und quer über den Pausenplatz ins Schulgebäude geführt.



Vor dem Klassenzimmer angekommen, geht die Klassenlehrerin vor. Und drang bis eben noch lautes Geplapper und aufgeregtes Kichern nach draussen auf den Gang, verstummt alles schlagartig beim Eintreten des Samichlaus. Zwanzig Augenpaare blicken ehrfürchtig zum Mann in Rot. Lisa-Maria Lienbacher schmunzelt. «Ich denke nicht, dass alle

Kinder noch an den Samichlaus glauben. Zudem habe ich ihnen heute Morgen die Geschichte vom St. Nikolaus erzählt, an deren Ende er ja stirbt. Ich habe ihnen gesagt, er habe Helfer, die bis heute zu den Kindern kämen.» Ob nun der Echte oder ein Helfer, Eindruck macht er allemal mit Stock, grossem Sack und dem Schmutzli an seiner Seite, da sind sich die Kinder der Klasse 2 c in diesem Moment einig.

Doch erst einmal kommt der Schmutzli zum Zug: Er nimmt sein grosses Buch zur Hand und beginnt daraus vorzulesen. Es ist das sogenannte Sündenregister, wobei es keine wirklichen Sünden gibt. Hie und da vergessen die Kinder, die Lehrer zu grüssen, oder hören nicht hin, wenn die Klassenlehrerin um Ruhe bittet. Aber im Grossen und Ganzen, so befindet der bärtige Schmutzli, sei es eine sehr brave Klasse, und der Samichlaus sei zufrieden mit ihnen. Immer noch herrscht relative Ruhe im Zimmer, auch wenn der eine oder andere Naseweis den ersten ehrfurchtsvollen Schock überstanden zu haben scheint. Und als sich der Samichlaus persönlich an die Klasse wendet, schiessen viele Hände in die Höhe – jeder will seine Fragen beantworten. Und bald werden erste zaghafte Stimmchen laut: «Samichlaus, was ist dort in deinem Sack?» Doch so schnell geht es nun auch wieder nicht

«Der St. Nikolaus hat Helfer,
die zu den Kindern kommen.»

Lisa-Maria Lienbacher | Lehrerin Schulhaus Kugeliloo

mit der Bescherung. «Wer hat einen grünen Pulli an?», fragt der Samichlaus. Es ist Theresa, und sie darf sich das Lied wünschen, das die Klasse vortragen soll. Wer nun denkt, das sei ein abgekartetes Spiel, der irrt: «Wir haben ein grosses Liederrepertoire und singen täglich. Es gibt keine 2. Klasse in Zürich, die besser singt als wir», erzählt Musiklehrer Fabian Ruoss stolz, der zur Verstärkung mit im Zimmer sitzt. Während sich die Klassenlehrerin ans Klavier setzt, blickt die Klasse auf den Text an der Tafel: Mit Kreide gemalte, farbige Bilder dienen dort als Denkhilfe für das Lied «Ein König ohne Krone».

Und dann – endlich! – nimmt der Samichlaus den Sack zur Hand. Die Aufregung steigt, inzwischen sitzt kein Kind mehr an seinem Platz. Und in diesem ganzen Trubel geht beinahe unter, dass just in diesem Moment Ynira Schaller ihren Zahn verliert, der schon so lange gewackelt hat. Während sich Lehrerin Lienbacher um den Milchzahn kümmert, leert der Samichlaus Mandarinli und Schokolade auf den Boden des Klassenzimmers. «Keine Nüsse!», stellt die kleine Thalia fest. «Nein, keine Nüsse. Wer weiss, wieso es keine Nüsse im Sack hat?», fragt die Klassenlehrerin. Alle wissen es: Es gibt zwei schwere Allergiker in der Klasse, und so gibt es für alle unbedenkliche Knabbereien.

Und für den Samichlaus? Für den hat Geburtstagskind Elena Gonzalez noch eine Überraschung: Als Proviant gibt es für das Chlausenteam selbst gemachte Muffins von ihrer Mama auf den Weg. Und während der Chlaus, der Schmutzli und das «Eseli» zurück in die Zentrale fahren, geht die Klasse 2 c ausgerüstet mit Mandarinli, Schoggi und dem Beweis, dass es doch einen Samichlaus gibt, in die grosse Pause.